



Quarterly

Vol. IV 2009



März 2010

E-CONTROL



Herausgeber und Hersteller

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien

Ansprechperson

Mag. Esther Steiner
Tel.: +43-1-24 7 24-704
E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control GmbH vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control GmbH ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control GmbH" gestattet.

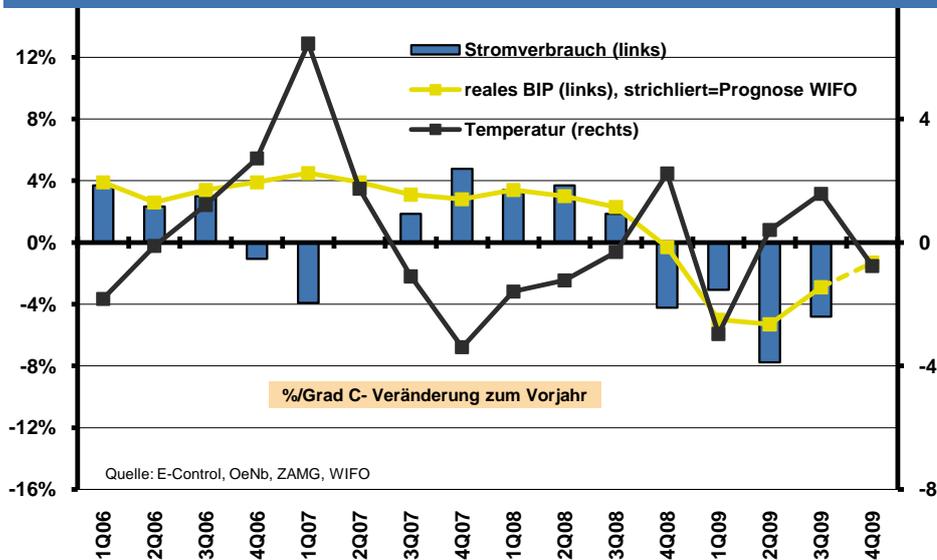
© Energie-Control GmbH

Wien, März 2010



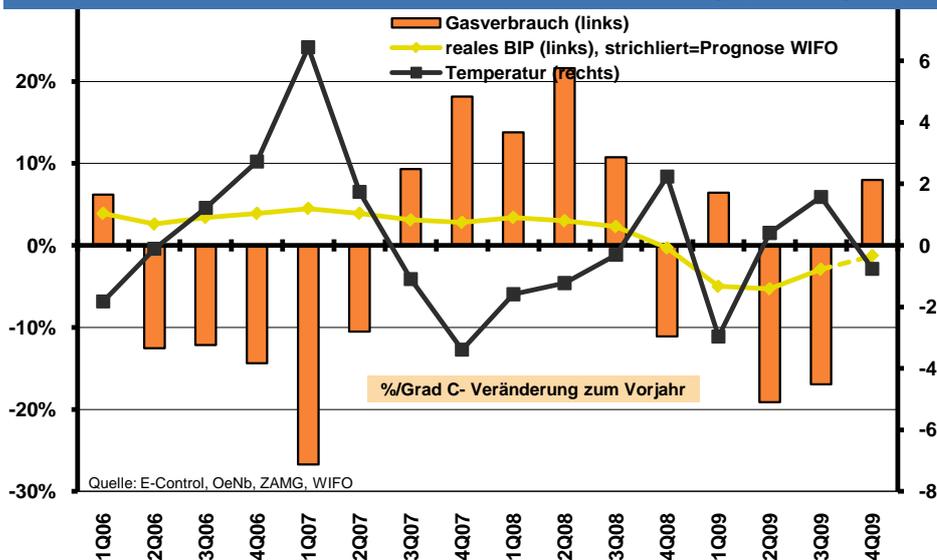
Allgemeine Entwicklungen	
Einflussfaktoren des Stromverbrauchs	4
Einflussfaktoren des Gasverbrauchs	4
Verbraucherpreisindex und Energiepreise	5
Strom	
<i>Mengen</i>	
Veränderung des Stromverbrauchs	5
Verbrauch der Gesamten Elektrizitätsversorgung	6
Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung	6
Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke	7
Speicherinhalt	7
Brennstofflagerstand	8
<i>Preise</i>	
Ausgleichsenergiekosten	8
Haushaltsstrompreis beim Local Player	9
Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex	9
Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise)	10
Preisvergleich Strom und Primärenergieträger	10
Gas	
<i>Mengen</i>	
Veränderung der Erdgasabgabe	11
Erdgasbilanz	11
Speicherinhalt	12
Ausgleichsenergieabrufe	12
Handelsmengen am CEGH (Gashub)	13
<i>Preise</i>	
Haushaltsgaspreis beim Local Player	13
Preisvergleich Gas und Heizöl leicht	14
Ausgleichsenergiepreise	14
Schwerpunktthema: Industriepreise	
Strombezug	15
Gasbezug	15

Einflussfaktoren des Inländischen Stromverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich wurden im vierten Quartal 2009 17.496 GWh Strom verbraucht. Dies entspricht in etwa dem Verbrauch im 4. Quartal 2008. Die wirtschaftliche Situation spiegelt sich mit einem BIP-Rückgang seit Jahresbeginn wider, der jedoch gegenüber den ersten Quartalen 2009 geringer ausfällt.

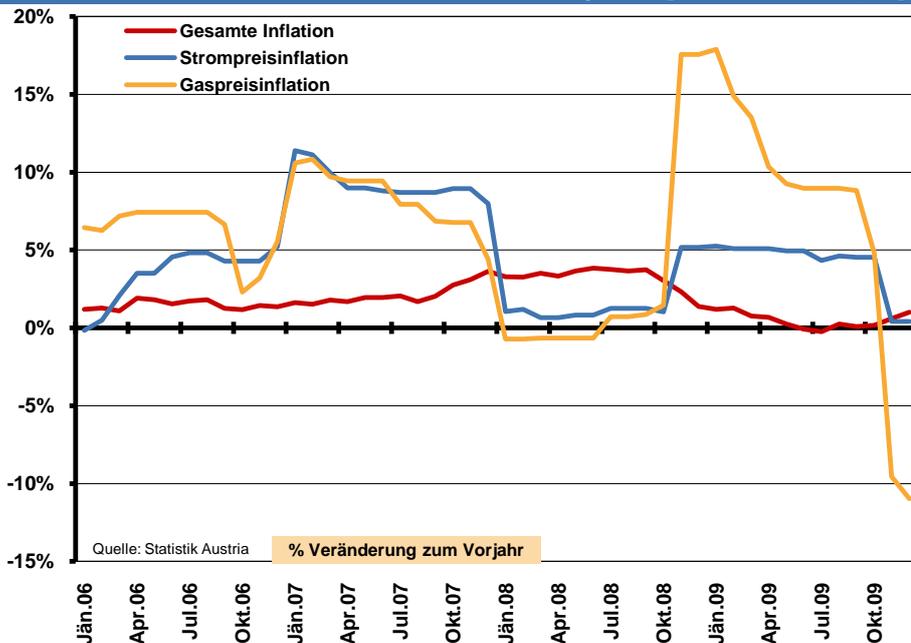
Einflussfaktoren des Inländischen Gasverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich betrug der Gasverbrauch im vierten Quartal 2009 31.143 GWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet das einen Anstieg um 8,0%. Bedingt durch tiefere Temperaturen gegenüber dem Vorjahr dürfte hier der damit verbundene höhere Heizbedarf eine Rolle gespielt haben.

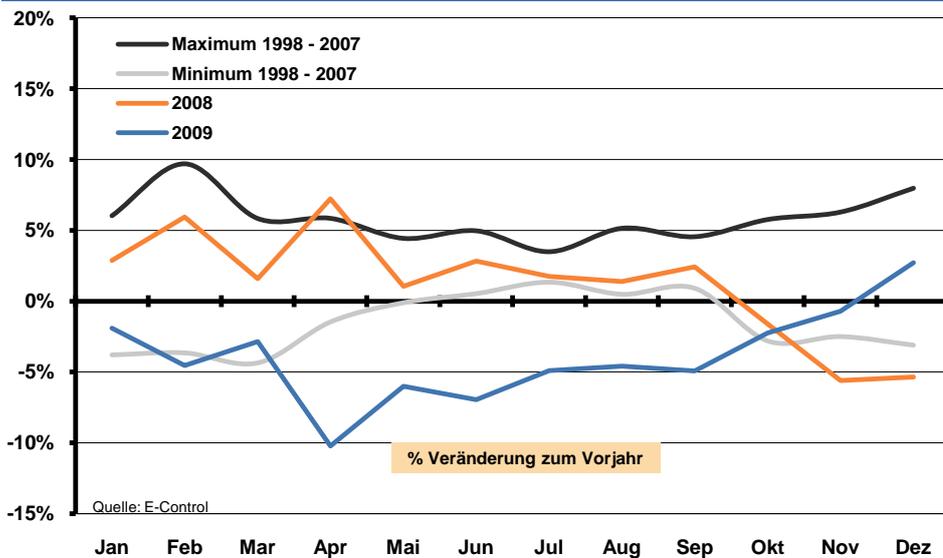


Gesamte Inflation vs. Inflation Strom- und Gaspreis [Index 2000=100; %]



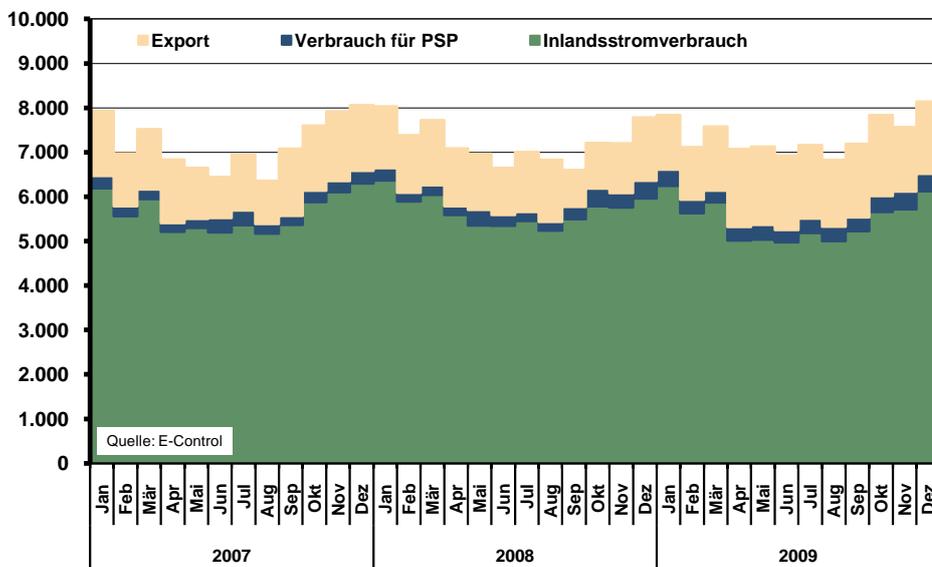
Im Dezember betrug die Inflationsrate 1%, wobei die Veränderungsrate bei den Strompreisen 0,4% und bei den Gaspreisen -11% betrug. Im November lagen die Inflationsraten bei Strom und Gas erstmals seit Oktober 2008 unter der Gesamtinflationsrate. Die Entwicklung bei Gas ist auf die Senkung der Preise bei einzelnen Lieferanten zurück zu führen.

Inlandstromverbrauch Gesamte Elektrizitätsversorgung [%]



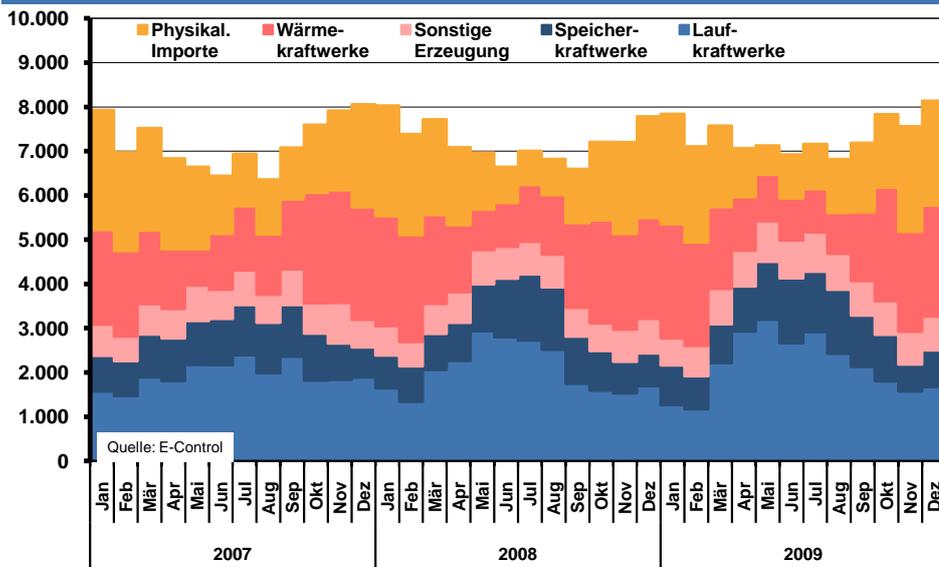
Im dritten Quartal 2008 setzte eine zum Teil stark rückgängige Verbrauchsentwicklung ein, die bis November 2009 anhielt. Der höchste monatliche Rückgang war mit 0,6 TWh oder 10,2% im April 2009 gegeben, wobei das zweite Quartal 2009 den höchsten Rückgang mit 7,8% bzw. 1,3 TWh verzeichnete. Ebenfalls sehr hohe Rückgänge waren im dritten Quartal 2009 mit 4,8% oder 0,8 TWh gegeben. Die Verbrauchsentwicklungen waren im vierten Quartal 2008 und im ersten Quartal 2009 mit einem Rückgang von jeweils 0,6 TWh oder 3,2% bzw. 3,1% sehr ähnlich. Im letzten Quartal 2009 wurde etwa gleich viel Strom verbraucht wie 2008.

Verbrauch in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]



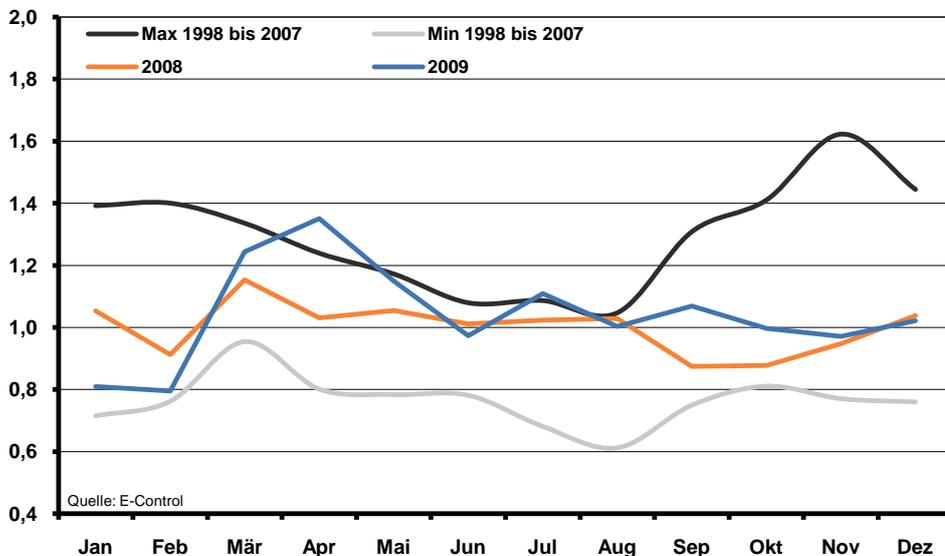
2009 wurden im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung insgesamt 65,7 TWh im Inland verbraucht, was einem Rückgang um 2,6 TWh oder 3,8 % entspricht. Dieser Rückgang dürfte weitestgehend auf wirtschaftliche Einflussfaktoren zurück zu führen sein, während bei den privaten Haushalten und beim Gewerbe davon auszugehen ist, dass der Stromverbrauch angestiegen oder zumindest gleich geblieben sein dürfte. Ein Stromverbrauchsrückgang wurde zuletzt im Kalenderjahr 1992 verzeichnet (-1,0 %).

Aufbringung in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]



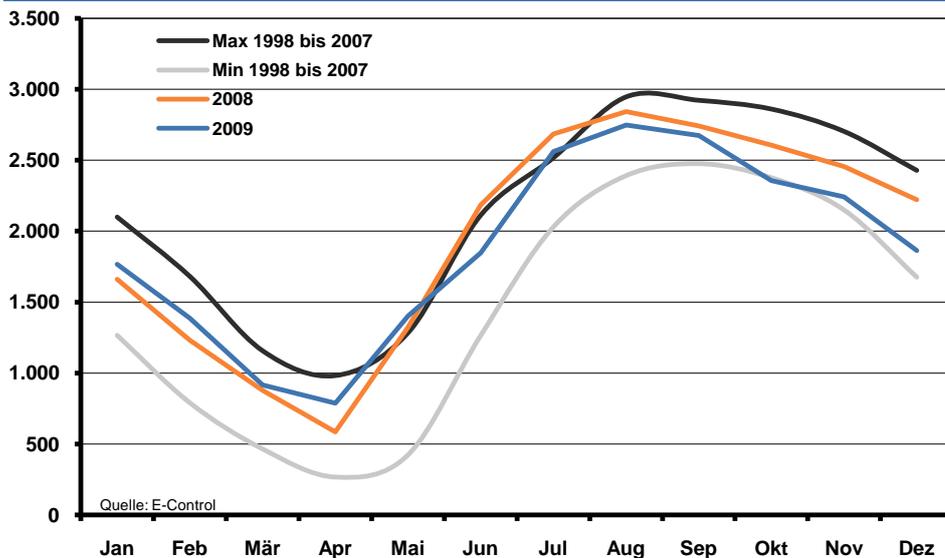
Infolge eines zum Vorjahr um 5% höheren Wasserdargebots wurden in großen Laufkraftwerken mit 25,9 TWh um 1,1 TWh oder 4,4% mehr erzeugt. Die sonstige Erzeugung, die im Wesentlichen kleine Wasser- und Wärmekraftwerke sowie erneuerbare Energieträger umfasst, belief sich auf 9,4 TWh und war mit 13% deutlich höher als im Vorjahr. Die gute Wasserführung sowie die negative Verbrauchsentwicklung beeinflussten sowohl den Einsatz der Wärmekraftwerke, die mit 20,8 TWh um 0,9 TWh oder 4,1% weniger erzeugten, wie auch den Einsatz der Speicherkraftwerke, die mit 12,8 TWh um 7,2% mehr erzeugten sowie den Stromaustausch. Hier war ein Anstieg der physikalischen Exporte um 25,6% und ein Rückgang der Importe um 1,3% zu verzeichnen.

Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke



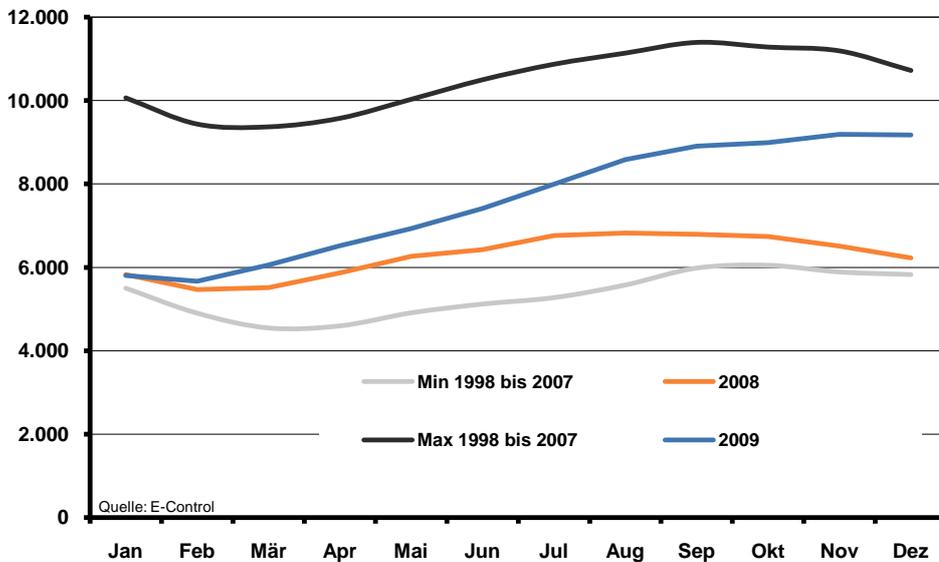
Das Wasserdargebot der Laufkraftwerke war mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,06 um 5,1 % höher als im Vorjahr und um 6% höher als im langjährigen Mittel. Dabei war die Entwicklung im Kalenderjahr sehr unterschiedlich: während das erste Quartal mit einem Koeffizienten von 0,97 um 3 % unter dem langjährigen Mittel und um 8 % unter dem Vorjahr lag, waren das zweite Quartal mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,14 und das dritte Quartal mit 1,06 deutlich überdurchschnittlich. Das vierte Quartal lag mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,0 zwar im langjährigen Mittel, aber doch deutlich über dem Vorjahr.

Inhalt der Jahresspeicher zum Monatsletzten [GWh]



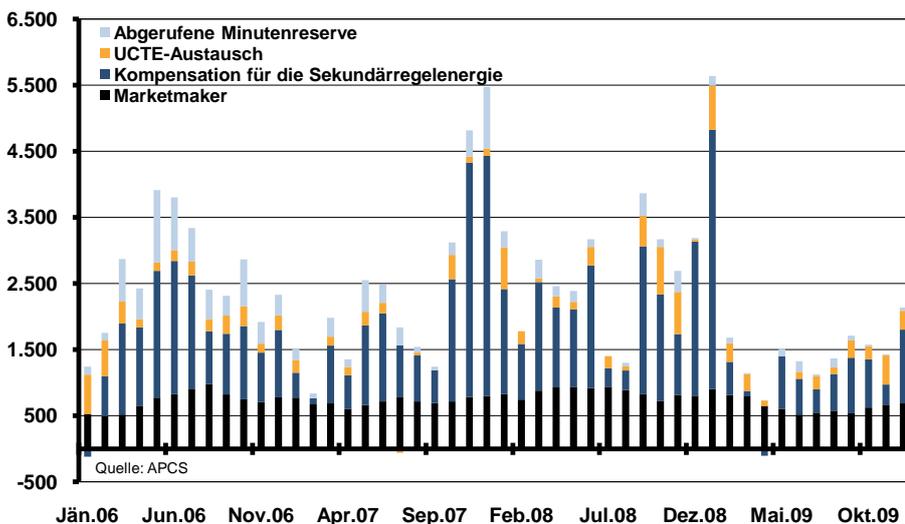
Insgesamt waren zum Jahresende in den Großspeichern der öffentlichen Erzeuger 1,9 TWh vorrätig, was einem Füllungsgrad von 58,2 % entspricht. Damit waren um 0,3 TWh oder 11,2 % weniger in den Großspeichern verfügbar als zum Jahreswechsel 2008/09. Auffallend ist, dass bis Mai der Speicherstand jeweils höher als im Vorjahr war, sich die Stände bis September etwa am Vorjahresniveau bewegten und ab Oktober deutlich darunter lagen.

Brennstofflagerstand zum Monatsletzten [GWh]



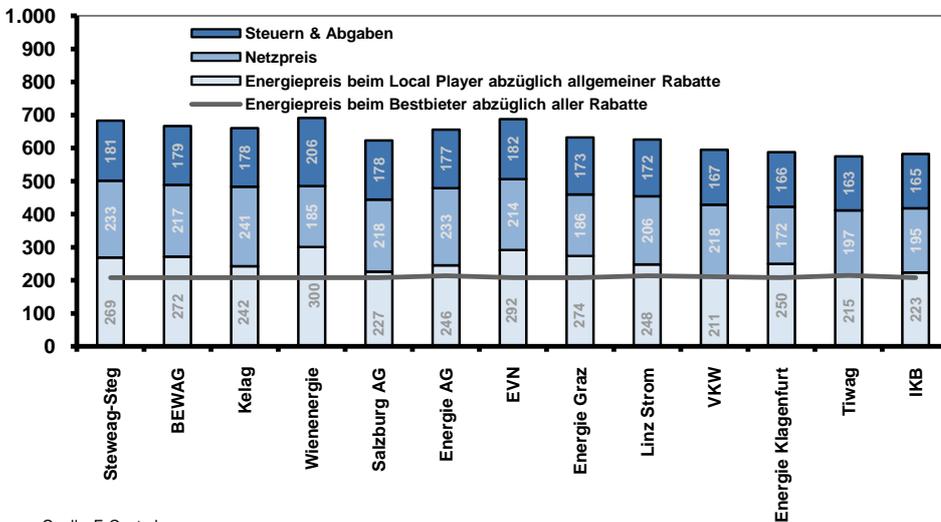
Bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger waren zum Jahreswechsel feste und flüssige fossile Brennstoffe mit einem Energiewert von 9,2 TWh gelagert. Damit waren die Primärenergieelager um 3 TWh über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Monatliche Ausgleichsenergiekosten Strom [1.000 €]



Die Abbildung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Ausgleichsenergiekosten in der Regelzone der APG. Die Kosten verändern sich deutlich über die Monate und spiegeln einerseits die allgemeine Richtung der Regelzonenabweichungen, andererseits das Großhandelspreisniveau wider. Im 4. Quartal 2009 gab es gegenüber dem letzten Quartal einen leichten Anstieg, welcher im Jänner 2010 anhielt.

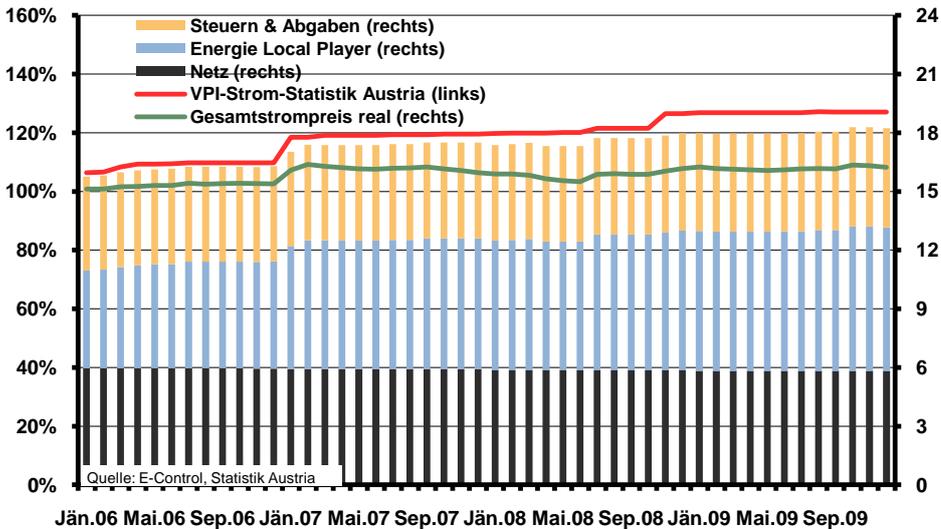
Aufwendungen eines Durchschnittlichen Stromkunden beim Local Player (Stand Dezember 2009, 3.500 kWh) [€/Jahr]



Quelle: E-Control

In der nebenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Aufwendungen eines durchschnittlichen Stromkunden beim lokalen Versorger und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Energielieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden der Wienerenergie durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (etwa 111 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im vierten Quartal 2009 erhöhte Wels Strom seinen Energiepreis. Mit Stand Dezember 2009 war der günstigste Lieferant je nach Netzgebiet VKW, Wels Strom oder Tiwag.

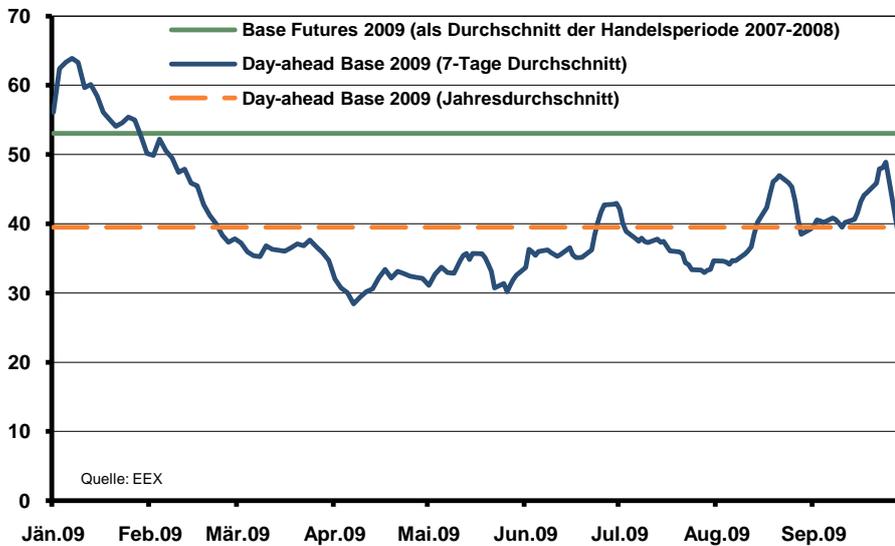
Haushaltsstrompreis Tarifkalkulator (3.500 kWh) vs. Index Statistik Austria [% , Cent/KWh]



Die Haushaltsstrompreise sind im Laufe des vierten Quartals weiter gestiegen. In Summe befinden sich die Preise nach wie vor auf einem konstant hohen Niveau, was auch durch den Strompreisindex der Statistik Austria verdeutlicht wird. Aus der Abbildung wird außerdem ersichtlich, dass trotz der unterschiedlichen Erhebungsmethoden von Statistik Austria und E-Control die beiden Zeitreihen für den Haushaltsstrompreis einen ähnlichen Verlauf aufweisen.

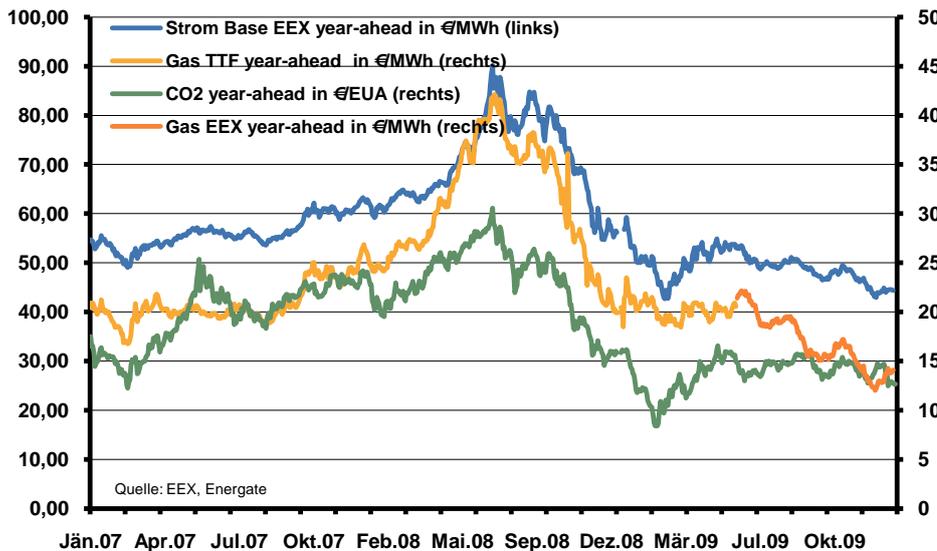


Strom Großhandelspreise (Futures vs. Spot) [€/MWh]



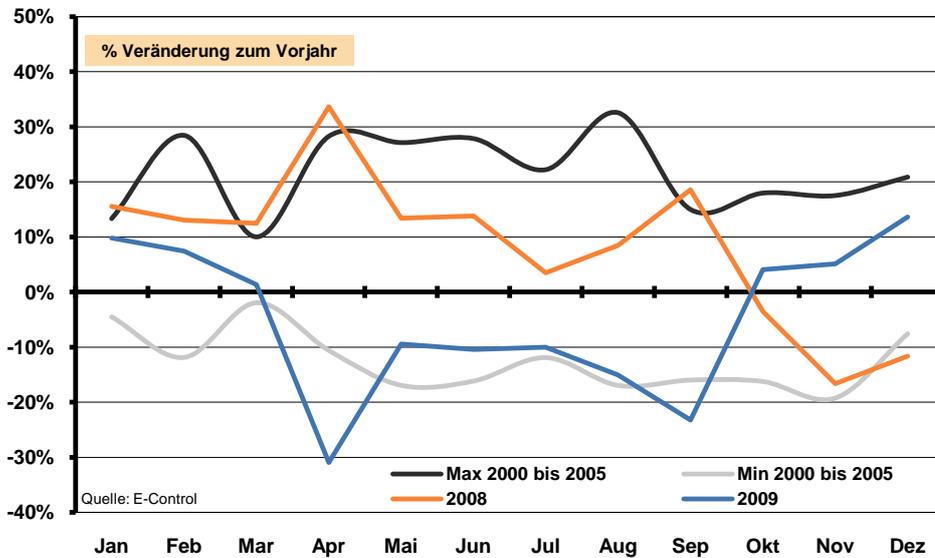
Die deutsche und österreichische Strombörse sahen im 4. Quartal ein ähnliches Preisniveau, wie im Vorquartal. Aufgrund des im Vergleich dazu relativ hohen Preisniveaus der letzten zwei Handelsjahre wäre es somit günstiger gewesen, den Bedarf an den Spotmärkten abzudecken. Dabei lag der Durchschnittswert des EEX Phelix Future Base Kontrakt der Handelsperiode 2007/08 bei 53,06 €/MWh, während der EEX Phelix Day-ahead Base im Jahr 2009 durchschnittlich mit 39,47 €/MWh notierte. Im Vergleich dazu lag dieser Wert im 2. Quartal bei 39,87 €/MWh.

Strom Großhandelspreis vs. Primärenergieträger [€/MWh; €/t]



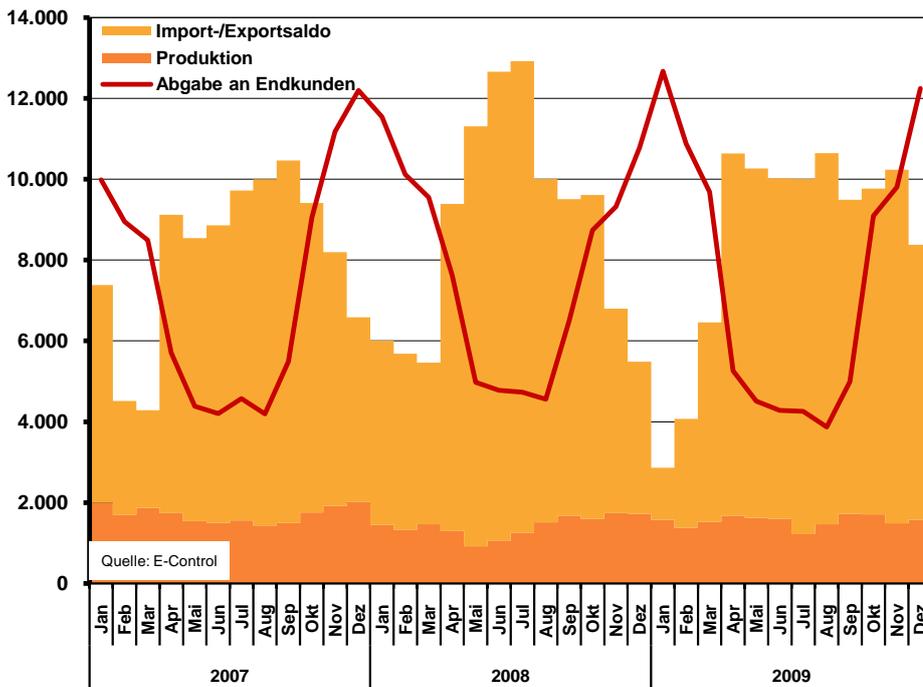
Das 4. Quartal 2009 stand im Großteil der Energiehandelsmärkte 2009 im Zeichen einer langsam einsetzenden Stabilisierung. Die in den ersten zwei Quartalen anhaltenden massiven Preisrückgänge konnten somit gestoppt werden. Eine Ausnahme bildet der EEX year-ahead Gaspreis, welcher auch im 4. Quartal den Abwärtstrend nicht umkehren konnte und an manchen Tagen unter 13,00 EUR/MWh notierte. Grund dafür ist vor allem das Überangebot an Gas in Europa. Hauptursache dafür sind einerseits die durch die gesamtwirtschaftliche Situation bedingten Nachfragerückgänge, wie auch die unflexiblen, langfristigen Verträge der Händler mit Abnahmeverpflichtung.

Monatliche Veränderung der Erdgasabgabe [%]



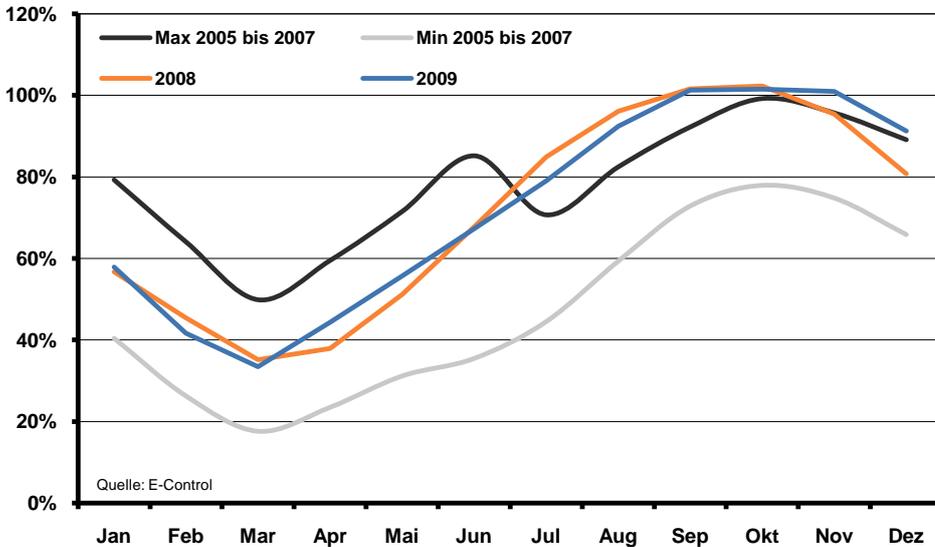
Im Kalenderjahr 2009 wurden mit 91,5 TWh bzw. 8,2 Mio.Nm³ um 1,8% (bzw. 2,1 % bezogen auf das Volumen) weniger Erdgas an Endkunden abgegeben als 2008. Dabei war die unterjährige Entwicklung sehr unterschiedlich: während im ersten und vierten Quartal mit Zuwachsraten von 6,4% bzw. 8,0% eine deutliche Steigerung verzeichnet wurde, ging die Abgabe in den beiden Sommerquartalen um 19,1% bzw. 16,9% deutlich zurück. Witterungsbedingt lagen sowohl der Gaseinsatz in Kraftwerken wie auch jener für Heizzwecke im ersten Quartal 2009 deutlich über jenem des Vorjahres, wodurch sich bei entsprechender Bereinigung auch für die ersten drei Monate 2009 ein Rückgang im Verbrauch ergeben würde. Im vierten Quartal hätte sich nur ein geringerer Zuwachs ergeben.

Monatliche Erdgasbilanz [GWh]



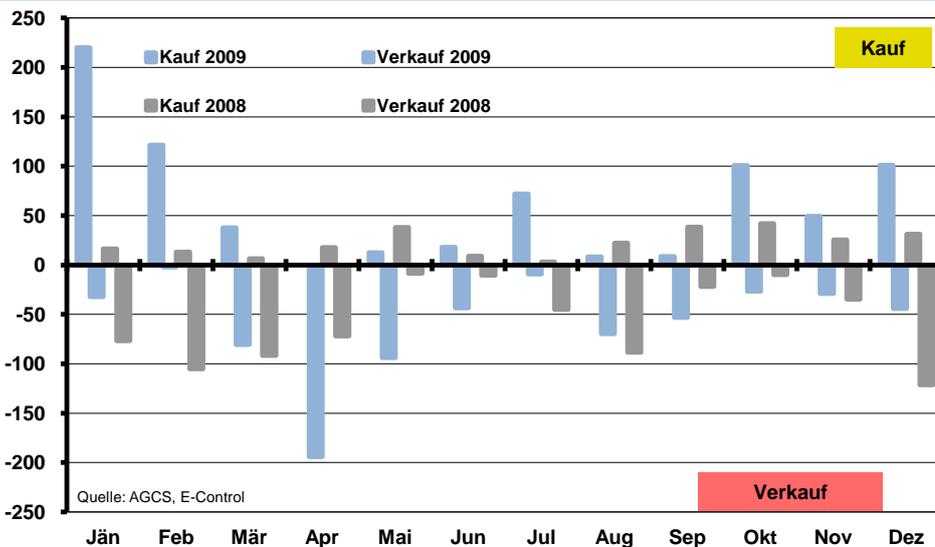
Die Aufbringungsstruktur 2009 unterscheidet sich zum Teil stark von der des Vorjahres: So wurde die inländische Produktion um 9,1 % oder 1,6 TWh auf 18,6 TWh gesteigert, während sich das Speichersaldo kaum gegenüber dem Vorjahr änderte. Infolge des Rückgangs der Inlandsabgabe ergab sich damit ein Rückgang bei den Nettoimporten um 3,6 TWh bzw. 4,1 % auf 84,2 TWh. Bei den physikalischen Importen und Exporten ist festzustellen, dass beide zurückgingen, was sowohl eine Verminderung der Nettoimporte wie auch der Transporte bedeutet.

Inhalt der Gasspeicher zum Monatsletzten [%]



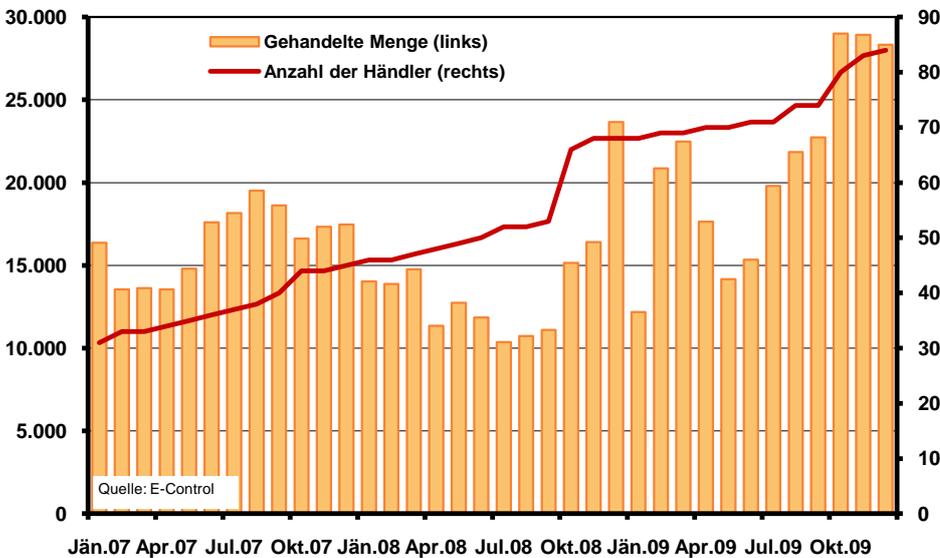
Ausgehend von einem der höchsten Speicherinhalte zu Jahresbeginn und infolge einer vor allem im Vergleich zum Vorjahr zum Teil stark erhöhten Netto-Entnahme war der gesamte Speicherinhalt in den ersten Monaten unter dem jeweiligen Vergleichswert des Vorjahres. In den Folgemonaten war die Speicherbewirtschaftung zum Teil unterschiedlich zum Vorjahr, sodass sich die Speicherkurven geringfügig unterschiedlich entwickelten. Auffallend ist, dass vor allem in den letzten beiden Monaten die Speicher so bewirtschaftet wurden, dass zum Jahreswechsel mit 3,7 Mrd. Nm³ bzw. 41,6 TWh um nahezu 10 % mehr Erdgas vorrätig war als im Vorjahr.

Monatliche Ausgleichsenergieabrufe 2008/2009 [GWh]



Im Dezember 2009 betrug der Anteil der physikalischen Ausgleichsenergie am Gesamtverbrauch der Regelzone Ost etwa 1,26%. Im Jahr 2009 mussten zwischen 0,84% und maximal 3,94% des gesamten Gasabsatzes in der RZ Ost zum Ausgleich des Netzes verwendet werden. Im 4. Quartal 2009 tätigte der Regelzonenführer in knapp 70% der Stunden keinen Abruf und nutzte das Linepack zur Steuerung des Netzes. In den Stunden, in denen der Regelzonenführer Ausgleichsenergie abrufen musste, wurde im 4. Quartal 2009 deutlich mehr Ausgleichsenergie für das Netz verkauft als gekauft.

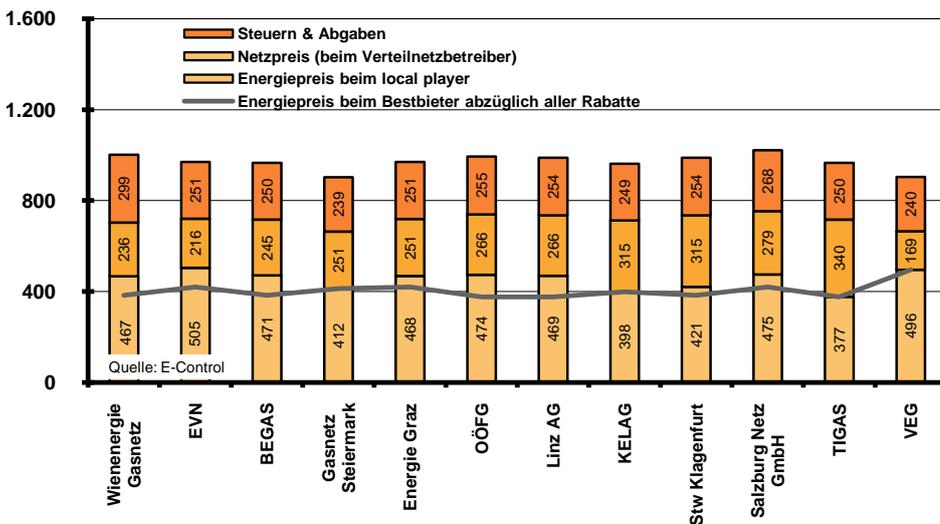
Entwicklung gehandelter Mengen und Händler am CEGH [GWh; Anzahl]



Die Handelsmengen (Title Tracking) sind im 4. Quartal 2009 im Vergleich zum 3. Quartal 2009 um ca. 34% gestiegen, der physikalische Durchfluss um ca. 21%. Die Churn Rate (Umschlagshäufigkeit) ist im Vergleich zum 3. Quartal gestiegen und lag im Dezember 2009 bei 3,02.

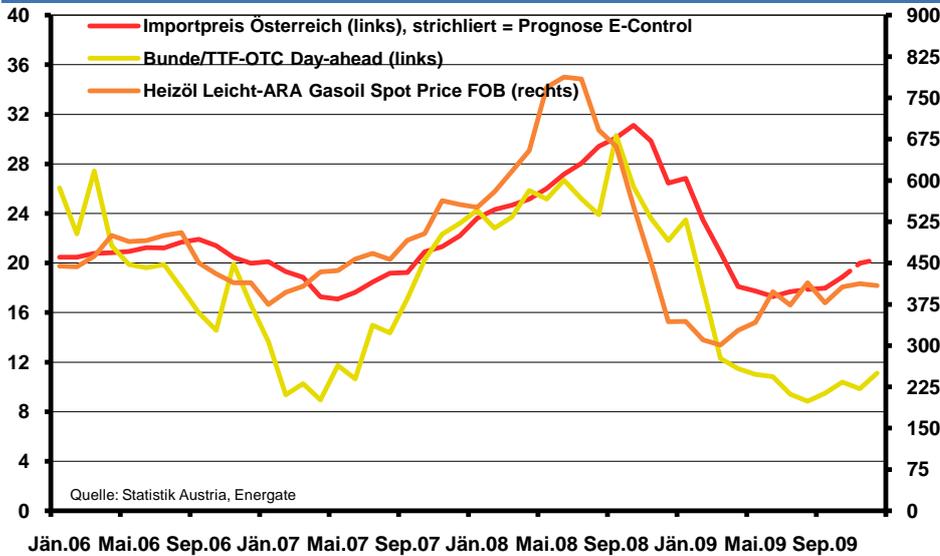
Die Zahl der aktiven Händler betrug im Dezember 2009 84 und ist damit im Vergleich zu letztem Quartal weiterhin angestiegen. Die Liste aller gemeldeten Gashändler und weitere Informationen können unter www.gashub.at eingesehen werden.

Aufwendungen eines durchschnittlichen Heizkundens beim Local Player (Stand Dezember 2009, 15.000 kWh) [€/Jahr]



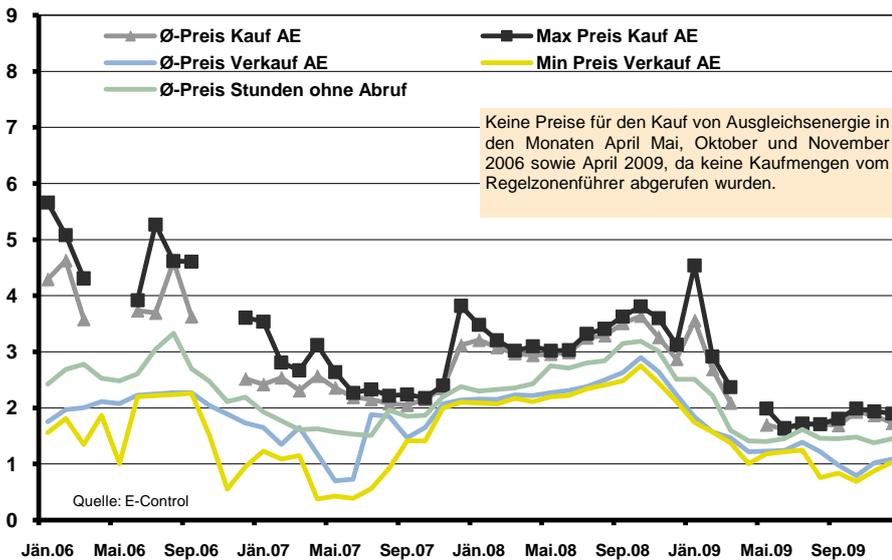
Nachdem der Importpreis seit September 2008 kontinuierlich gesunken ist und im Juni 2009 das Niveau vom Mai 2007 erreicht hat, stieg er zu Beginn des dritten Quartals wieder an. Einige Unternehmen haben aufgrund der nun fast seit einem Jahr anhaltenden Tendenz sinkender Importpreise die Energiepreise im vierten Quartal reduziert. Das mit ca. 120 Euro größte Einsparungspotenzial beim Wechsel vom Local Player zum Billigstbieter haben dabei per 12/2009 Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh im Netzgebiet der Energie Graz und Steirische Gas-Wärme.

Großhandelspreise Gas vs. Heizöl leicht [€/MWh; €/mt]



Der Preis für Heizöl Leicht sinkt seit dem historischen Höchstwert im Juni 2008 (794,40 €/mt) bis März 2009 kontinuierlich auf ein Niveau von 310,65 €/mt und steigt bis Ende des vierten Quartals 2009 wieder auf 409,15 €/mt. Ebenso steigt der Erdgasimportpreis zu Beginn des dritten Quartals 2009 - entsprechend der Ölpreisentwicklung - wieder und erreicht im Dezember 2009 einen Wert von ca. 20 €/MWh. Am niederländischen TTF ist im vierten Quartal ein ansteigender Trend der Day Ahead Preise zu erkennen, mit einem monatlichen Durchschnittswert von 11,10 €/MWh von Dezember 2009, der aber immer noch um fast die Hälfte geringer ist als der Importpreis für Österreich.

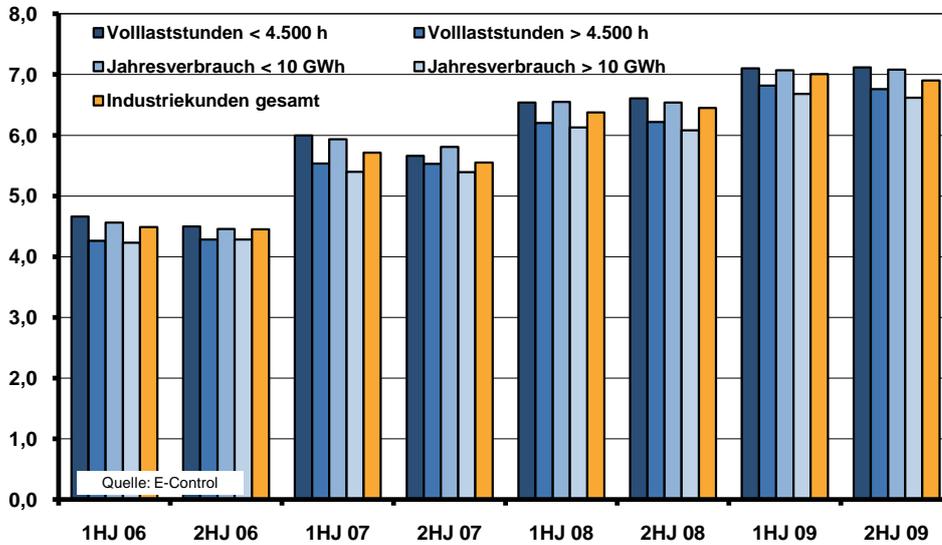
Monatliche Ausgleichsenergiepreise seit Jänner 2006 [Cent/KWh]



Im Dezember 2009 haben die Bilanzgruppen für Abweichungen vom Fahrplan durchschnittlich 1,47 cent/kWh gezahlt oder erhalten. Insgesamt sind die Ausgleichsenergiepreise im 4. Quartal 2009 für den Verkauf von Ausgleichsenergie und in den Stunden ohne Abruf leicht gesunken, für den Kauf gestiegen. Im 4. Quartal 2009 haben die Bilanzgruppen insgesamt weniger für Abweichungen vom Fahrplan gezahlt oder erhalten. Der Durchschnittspreis für Ausgleichsenergie lag in den Monaten Januar und Februar über dem Importpreis, in den folgenden Monaten des Jahres 2009 teilweise deutlich darunter.

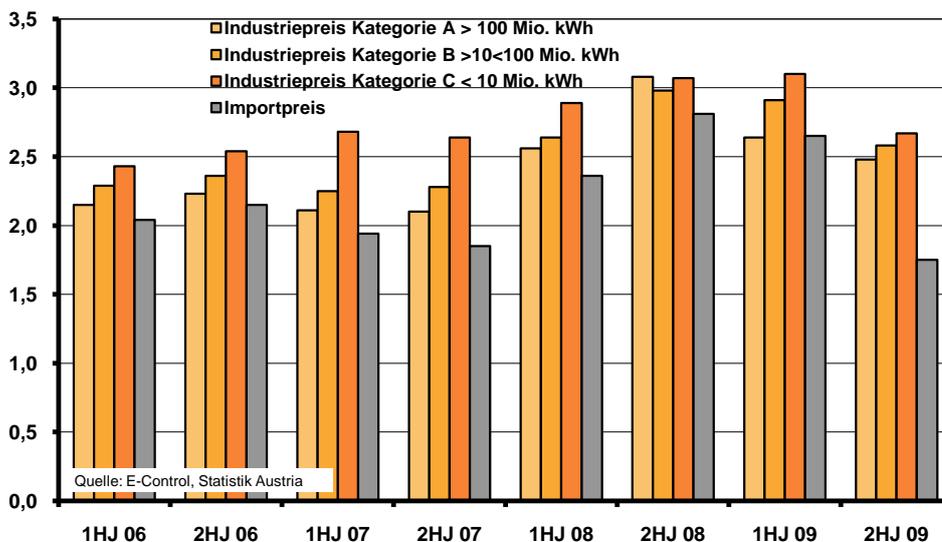


Strom-Industriepreise [Cent/KWh]



In der Abbildung werden die Industriepreise (reine Energiepreise ohne Netzentgelt, Steuern und Abgaben), wie sie von der E-Control seit Ende 2003 erhoben werden, dargestellt. Die Lieferpreise stiegen seit Anfang 2006 um über 50% an. Damit folgen sie der allgemeinen Entwicklungsrichtung der Großhandelspreise. Da die Verträge meistens eine Laufzeit von 2 -3 Jahren haben, spiegeln sie die aktuellen Preisrelationen am Großhandelsmarkt erst mit etwas Verzögerung wider.

Gas Industriepreis und Importpreis [Cent/KWh]



Die Industriegaspreise (reine Energiepreise, ohne Netzentgelte, Steuern und Abgaben) zeigen seit Beginn des Jahres 2009 bis zum Erhebungsstichtag im Juli 2009 einen Abwärtstrend. Während der Importpreis im Juli 2009 im Vergleich zu Jänner 2009 um ca. ein Drittel (-0,93 ct/kWh) gesunken ist, hat sich der Industriegaspreis um ca. 14% (-0,43 ct/kWh) in Kategorie C am meisten reduziert, gefolgt von Kategorie B um ca. 12% (-0,33 ct/kWh) und Kategorie A um ca. 6% (-0,16 ct/kWh).